

LEITIDEE UND STÄDTEBAULICHE EINBINDUNG

Die städtebauliche Einordnung des Schulneubaus basiert auf der übergeordneten Leitidee der Schule - „Zugänglich, aber nicht öffentlich“.

Um soziale Kompetenzen zu stärken, Identität und Gemeinschaft zu stiften – mit der Absicht, einen Schulstandort als „Hort des Wissens“ mit Raum für Experimente, Kommunikation, Kontemplation und Offenheit zu schaffen.

Dieser neue „Hort des Wissens“ spannt sich zwischen dem bestehenden ehemaligen Galeria-Kaufhof-Gebäude im Westen, den punktierten 23-geschossigen Wohnhäusern im Osten und der im Norden liegenden Grünfläche, in welcher eine Kita verortet ist. Im Süden wird das Schulgebäude in Zukunft von einem mehrgeschossigen Baukörper begrenzt und gleichsam vom Ostbahnhof abgeschirmt.

In Mitten dieser heterogenen Struktur nimmt das Gebäude den, ihm zugewiesenen Ort ein, positioniert sich als kompakter und übersichtlicher Solitär klar im Straßenraum und öffnet sich, mit dem innenliegenden Hof zum Grünraum der Müncheberger Straße.

AUSS ENRAUM

Der Eingangsbereich, in Richtung Ostbahnhof, wird über eine Treppenanlage erreicht, welche als Freifläche genutzt werden kann. Dieser bildet den Auftakt des Schulgeländes und ist erster Treffpunkt.

Beidseitig geordnete, lineare Baumreihen flankieren das Schulgebäude. In Grünstrukturen eingebettete Fahrradstellplätze sind dezentral westlich auf dem Außengelände verteilt. Darüber hinaus stellen diese Anlieferungszone für Mensa und Küche dar.

An der Müncheberger Straße bricht diese Ordnung im Norden auf und lässt das Grün vom angrenzenden Park in das, an dieser Seite geöffnete Schulgebäude, auf das Schulgelände fließen. Die Stufenanlage bildet ein Podest, hebt das Schulgebäude über das Straßenniveau. Von hier aus hat man einen guten Überblick über die, der Schule vorgelagerten Flächen, sowie die Grünfläche. Gleichzeitig betritt man durch ein großes Tor, welches von den Gebäudeflügeln gerahmt wird, von hier aus den Schulinnenhof.

Über den Innenhof, mit verschiedenen Sitz- und Aufenthaltsbereichen, welcher das kommunikative Zentrum und gemeinschaftliche Herz des Schulstandortes mit seinem Mehrzweckraum bildet, wird der zweite Eingang erreicht. Von den Seitenflügeln ausgeschnittene Kolonnaden schaffen auf dem Hof geschützte Zonen, welche den Aufenthalt im Freien auch bei starker Sonneneinstrahlung und regnerischem Wetter ermöglichen. Zwischen Innen- und Außenraum werden verschiedene Blickbeziehungen hergestellt, die Aufenthaltsqualitäten beider Bereiche stärken.

Aufgrund der Begrenztheit des Grundstücks soll die Landschaft das Gebäude so stark wie möglich umfließen und die Natur aus dem angrenzenden öffentlichen Grünraum des „Müncheberger Parks“

so nah wie möglich an das Haus heranführen. Der „Schulzean“ wird ein Element der neu gestalteten Freifläche. Der Schulgarten welcher durch einen Pergolengang gerahmt wird, ist Teil der Dachlandschaft. Eine kleine Fläche bietet Platz für Unterricht im Freien.

Loggien, im Bereich der Foren bilden zusätzliche Aufenthalts- und Multifunktionsräume, sie geben gesamtäumliche Orientierung.

ARCHITEKTUR – GESTALTUNG UND RAUMPROGRAMM

Der Neubau des Gymnasiums besteht aus einem U-förmigen Volumen, wobei sich auf den beiden Seitenflügeln die begehbaren Dachlandschaften befinden.

Mensa und Bibliothek sind in dem, der „Stadt“ zugewanderten Gebäudeteil verortet und filtern gleichsam das Öffentliche.

Zentrum im Erdgeschoss ist das Forum mit den Pausenflächen und dem Mehrzweckraum. Hier entsteht ein innerörtliches Compartment, welches Öffentlichkeit repräsentiert. Die Verwaltung, Schülerfächer sowie die Musik- und Inklusionsräume sind ebenfalls im Erdgeschoss positioniert.

Der introvertierte Bereich der Obergeschosse, mit Stammgruppen-Compartment-Cluster und Fachgruppen-Compartment-Cluster, entwickeln sich in je einem Gebäuderiegel. Das Forum, dient als Begegnungs- und Kommunikationszone und erweitert die pädagogisch nutzbare Fläche. Diesem angegliedert ist immer eine Loggia, welche die Nutzung während des Unterrichtes als „Freiluftklasse“ ermöglicht. Rückzugsmöglichkeiten sowie Platz für Einzel- und Gruppen arbeiten können ins Forum verlagert werden.

Jede der beiden Haupttreppen erschließt ein Stammgruppen-Cluster bzw. Fachgruppen-Cluster. Diese klare Strukturierung führt zu einer besseren Orientierung und Übersichtlichkeit im Gebäude. Blickbeziehungen innerhalb der Cluster, in das angrenzende Cluster sowie in den Außenraum unterstreichen dies.

NACHHALTIGKEIT

Neben Kriterien der Ökologie, der Ökonomie, der soziokulturellen und funktionalen Qualität wird die technische Prozessqualität nach den BNB-Checklisten berücksichtigt und optimiert. Eine durchgängige integrale Planung mit einem interdisziplinären und qualifizierten Planungsteam ist vorgesehen.

Der thermisch kompakte Baukörper und ein hoher Wärmeschutzstandard im Bereich der Gebäudehülle ermöglicht eine wirtschaftliche Erstellung und Nutzung des Schulneubaus. Die Konstruktion des Gebäudes lässt mittels großer Spannweiten flexible Grundrisse zu. Die Verwendung nachhaltiger Materialien und eine Optimierung hinsichtlich der Lebenszykluskosten verbindet eine hohe ökologische Qualität mit niedrigen Betriebskosten und einem optimalen Lernumfeld.



Schwarzplan 1:5000



Lageplan 1:1000